



24. Oktober 2007

Flugsicherungsverkauf gestoppt!!!

Nach Presseinformationen (siehe Anhang) der Financial Times Deutschland, wird die Privatisierung der DFS Deutsche Flugsicherung GmbH durch das Bundesverkehrsministerium derzeit nicht weiterverfolgt.

Wir werten dies auch als einen Erfolg der gewerkschaftlichen Anstrengungen in den vergangenen Wochen und Monaten.

Unsere Gewerkschaft ver.di wird aber auch weiterhin seine Bemühungen fortsetzen, um die Erlaubnis- und Berechtigungspflicht – nach derzeitigem Vorbild der DFS – auf europäischer Ebene zu realisieren.

Wir werden zu gegebener Zeit über die weiteren Aktivitäten bericht.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in purple ink that reads "Friedhelm Remmel".

Friedhelm Remmel
Arbeitskreisvorsitzender Flugsicherung

Tiefensee stoppt Verkauf der Flugsicherung

von Peter Ehrlich (Berlin)

Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) hat die Privatisierung der Flugsicherung (DFS) vorerst auf Eis gelegt. Auf Arbeitsebene teilte seine Behörde nach FTD-Informationen den anderen beteiligten Ministerien mit, die Ressortabstimmung über das Gesetz zur Neuregelung der Flugsicherung werde "zunächst nicht mehr weiterverfolgt".

Deshalb solle auch an der geplanten Grundgesetzänderung, die die Privatisierung ermöglichen würde, nicht weitergearbeitet werden. In Koalitionskreisen hieß es, damit sei der geplante Verkauf von 74,9 Prozent des Bundesunternehmens an private Anteilseigner in der laufenden Wahlperiode bis 2009 unwahrscheinlich geworden. Neben generellen Widerständen gegen weitere Privatisierungen in der SPD haben auch CDU-Abgeordnete Bedenken. Das Ministerium war Dienstagabend nicht für eine Erklärung zu erreichen. Tiefensee hatte die Privatisierung zunächst ohne Grundgesetzänderung versucht, war damit aber an Bundespräsident Horst Köhler gescheitert. Der hatte vor einem Jahr die Unterschrift unter das Flugsicherungsgesetz abgelehnt, weil sie nicht verfassungskonform sei. Die Koalition hatte daraufhin eine schnelle Grundgesetzänderung angekündigt.
Aus der FTD vom 24.10.2007

© 2007 Financial Times Deutschland